

bin, in den betreffenden Bibliotheken und Archiven selbst Abschriften der Todtenbücher zu nehmen. Um das Alter der verschiedenen Einträge einigermaßen genügend festzustellen, muss ich ja, wo möglich von den Einträgen der einzelnen Schreiber doch einige auf Grund von anderweitigem Quellenmateriale zeitlich bestimmen, denn diese also bestimmten Angaben allein können dann wieder das Alter der von derselben Hand mit ihnen geschriebenen Einträge feststellen. Dieses Verfahren, das also namentlich ein eingehendes Urkundenstudium verlangt, kann ich nicht auf einer kurzen Reise durchführen, dazu brauche ich Zeit, und deshalb ist es nothwendig, dass ich mit Musse, ohne Hast die Nekrologien hier bearbeite. Wer einmal ein reiches Todtenbuch mit Einträgen aus mehreren Jahrhunderten durchgenommen hat, wird mir beipflichten, wenn ich behaupte, dass eine Abschrift desselben mit dem Originale mehr denn einmal verglichen werden muss.

Bis jetzt haben mir auch alle Bibliotheken und Archive, welche die von mir bearbeiteten Todtenbücher besitzen, bereitwilligst dieselben an das fürstl. Fürstenbergische Hauptarchiv übersandt, aus dessen feuer- und diebessicherm Gebäude diese Handschriften auch nie genommen werden. Ich erstatte für diese Zuvorkommenheit den Bibliotheken und Archiven zu Karlsruhe, Stuttgart, Augsburg, München, Wallerstein (Maihingen), Fulda, dem bischöflichen Ordinariate Augsburg, der gr. Quadtschen Domainenverwaltung Isny ergebensten Dank. Dank schulde ich endlich auch der k. Akademie der Wissenschaften, der histor. Commission und dem k. Reichsarchive zu München, die mir auf meine Bitte bereitwilligst die Mon. Boica, soweit sie die Diöcese Augsburg berühren, die Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte und die Reg. Boica als Geschenk übersandten; Werke, deren ich bei der Bestimmung des Alters der Todtenbücher dringend bedarf. Mit besonderm Wohlwollen haben sich um meine Arbeit angenommen Se. Excellenz Erzbischof Dr. von Steichele in München, Archivdirector Freiherr Roth von Schreckenstein und Professor Dr. Holder in Karlsruhe, Direktor Freiherr v. Löffelholz in Wallerstein, Archivrath Dr. Riezler in Donaueschingen, Archivrath Dr. Stälin und Oberbibliothekar Dr. Heyd in Stuttgart, ihnen allen sei hiermit geziemender Dank dargebracht!

---